

gemacht werden, daß mit den Betriebswohnungskommissionen der Gewerkschaft zuwenig gearbeitet wird. Ich mache deshalb den Vorschlag, daß die Wohnraumverteilung in den Großstädten und Industriegebieten fast ausschließlich durch die Betriebswohnungskommissionen vorgenommen wird, weil diese am besten wissen, wer von den Arbeitern im Betrieb im Interesse der Erfüllung der Wirtschaftspläne Wohnraum bedarf. Die bisher zugeteilten Kontingente an die Betriebswohnungskommissionen entsprechen nicht immer dem tatsächlichen Wohnraumbedarf.

Um eine stärkere Verbindung der Genossen im Staatsapparat mit den Werktätigen herzustellen, ist es aber auch notwendig, daß die Gewerkschaftsleitungen stärker von ihrem Recht der Kontrolle und der Mitverantwortung Gebrauch machen. Sie erziehen damit zugleich die Arbeiter zum Staatsbewußtsein und zur Mitarbeit im Staat der Arbeiter und Bauern und entwickeln damit die Fähigkeit der Arbeiter, an der Leitung des Staatsapparates teilzunehmen. Die Mitarbeiter des Staatsapparates kleben viel zu fest am Schreibtisch. Es wäre ratsamer, unter die Arbeiter zu gehen, mit den Arbeitern am Arbeitsplatz zu diskutieren oder in Versammlungen kurze Rechenschaftsberichte abzugeben. Auch die Abgeordneten der Kreis- und Bezirkstage müssen sich viel aktiver um ihre Abgeordnetentätigkeit kümmern, intensiver die Sprechstunden durchführen und mithelfen, die Wähleraufträge zu realisieren. Deshalb ist es Aufgabe der Partei, dafür zu sorgen, daß die Abgeordneten, die acht Stunden in der Produktion arbeiten, nicht dazu noch vier oder fünf ehrenamtliche Funktionen ausüben müssen. Auf jeden Fall ist es wichtig, daß die Abgeordneten in den Sprechstunden den Kumpeln, Frauen und Männern, die Möglichkeit geben, mit ihnen individuell zu sprechen. Das ist das Allerwichtigste; damit gewinnt man das Herz und das Vertrauen der werktätigen Massen.

Der Abgeordnete muß die Kontrolle über die Wähleraufträge, die er nicht allein realisieren kann, ausüben. Es ist die Pflicht der Abteilungen des Staatsapparates, dem Abgeordneten über den Verlauf und die Verwirklichung des von ihm eingereichten Wählerauftrags einen kurzen Bericht zu geben, damit der Abgeordnete seinen Wählern Bescheid geben kann.

In Karl-Marx-Stadt, beim Rat des Bezirks, Abteilung Wohnungswesen, liegen die Sachen des Kumpels Müller aus Augustsburg und